

Buchstabe	Name	Bedeutung + Erklärung
A	Achskopf, Wellkopf	das vordere, von außen sichtbare "Ende" der Flügelwelle; dort wo die Ruten eingesteckt sind
	Achswelle, Achse	alter Begriff für die Flügelwelle
	Äolus	griechischer Gott des Windes
	Aspirateur	Reinigungsgerät in vielen Varianten, das durch angesaugte Luft das Mahlgut sortiert und vor allem sauber entstaubt
	Absackstutzen	Stutzen, der am Ende eines Laufrohres sitzt, und an dem mit Lederschnalle, Haken oder Holzkeil der Mehlsack befestigt wird
B	Bartbrett, Schmuckbrett	außen vor dem Halslager der Kappe als Schutz gegen Schnee und Regen, der sonst in die Kappe wehen würde. Gelegenheit für Müller und Mühlenbauer, Namen, Jahreszahlen und Zierformen anzubringen.
	Beutelkiste, -kasten	mechanische Vorrichtung zum Aussieben des Mehls. Das Mahlgut läuft in einen lose und schräg aufgehängten Beutel aus feinem Tuch. Mittels eines Schlägers wurde das feine Mehl aus dem Beutel herausgeschlagen. Später durch Siebter mit starren Siebtrommeln, bespannt mit Seidengaze, verdrängt
	Billhammer, Billenhammer	Werkzeug zum Schärfen des Mühlsteins in Hammerform
	Bodenstein, Lieger(-stein)	unterer Mühlstein, der fest auf dem Boden ruht
	Bremse, Fang, Pass	eine Mühle darf nicht unbeaufsichtigt laufen. Sie muss bei Betriebsruhe "gebremst" sein. Das Kammrad stellt auf seiner Stirnseite die Bremsfläche, die von einem Eisenband oder Segmenten aus Holz umschlossen wird. Mittels eines Systems aus Gewichten und Hebeln kann die Bremse gelöst und geschlossen werden
	Bruststück	bei einer dreigeteilten Rute der innere Balken, der im Wellkopf verkeilt wird. Aus ausgesuchten Holz, seit 1898 auch aus Eisen.
	Bürgermeister	Balken in der Haube; er trägt das Halslager
	Bütte	auch Wanne, Zarge oder Steinsarg genannt. Zylindrische, schützende Holzkästen, mit denen Mahl- und Schrotgang auch aus Sicherheitsgründen umkleidet sind.
	Bunkler, Kronrad	oberes Getrieberad auf der Königswelle (König), Gegenstück zum Kammrad, $\varnothing = 1,2 - 1,5$ Meter
	E	Elevator
Esel		Balken am Drehpunkt des Bremsbalkens
F	Fang, Bremse, Pass	siehe Bremse
	Franzose	hierbei handelt es sich um einen Naturmahlstein (Süßwasserquarz) der in La Ferte' Sous- Jouarre (Frankreich) gebrochen wurde. Die Steine wurden in einem Stück aber auch in Stücken gebrochen und dann zu einem Mahlstein zusammengesetzt.
	Fugbalken, Fugholz	Haupttragebalken im Wendejoch einer Mühlenkappe.
G	Gaffelrad, Gabelrad	Holz- oder Metallrad, welches durch Zug an nach unten hängender Endlos-Kette oder -seil gedreht wird. Zum manuellen Vordrehen bei Windmühlenkappen oder zur Betätigung von Aufzügen eingesetzt.
	Galerie	umlaufender Balkon für Flügel und Bremse, wenn die Mühle so hoch gebaut ist, dass die Flügelspitze vom Erdboden nicht mehr zu erreichen und zu bedienen ist.
H	Halslager	das vordere Lager der Flügelwelle zwischen Wellkopf und Kammrad.
	Haube, Kappe	oberes, drehbares Dach der Holländerwindmühle
	Haue	es gibt Balancierhauen (2-tlg.) und es gibt feste Hauen (2,3,4-tlg.) Die Haue überträgt die Drehung des Mühleisens auf den Läuferstein.
I	Innenkrühwerk	Vorrichtung zum Vordrehen der Windmühlenkappe vom Inneren des Gebäudes aus

K	Kamm, Kämme	"Zahn" eines Rades im Mühlengetriebe.
	Kammrad	großes Getrieberad auf der Flügelwelle mit axial angeordneten Kämme (\varnothing 2 - 3 Meter).
	Katzenstein	Halslager der Mühlenwelle aus einem weichen, ölhaltigen Schieferstein.
	Kleie	äußeres Häutchen des Getreidekorns, enthält wertvolle Vitamine und Spurenelemente, wird beim Weissmehl nicht mitgemahlen
	Kleiekotzer	eine aus Holz geschnitzte Fratze mit großem offenem Mund, die am Auslauf des Beutelkastens an der Vorderwand angebracht ist.
	Klüver	Antriebsspindel für den Mahlgang.
	Königswelle, König	exakt in der Mitte des Rumpfes einer Holländermühle stehende Hauptwelle, zwischen Flügelwelle und Klüver
	Kollergang	ein aus 3 Steinen bestehender "Mahlgang". Auf einem flachen Stein als Unterlage laufen vertikal um eine gemeinsame Achse zwei Läufersteine, die durch ihr Eigengewicht Ölfrüchte, Steine, Farbe oder Papierrohstoffe zerkleinern.
	Kraushammer	ein auf beiden Seiten viereckiger gekreuzter Hammer, zum Abschlagen von Erhöhungen auf dem Mahlstein vor dem Schärfen.
	Kronrad	siehe Bunkler
	Krühring, Kroyring	Lauf-/Drehbahn der Mühlenhaube; hierauf laufen die Rollen, damit die Haube sich drehen kann
	Krühren, kroyen	das Drehen der Mühlenhaube in den/aus dem Wind
	Krühwerk	mech. Vorrichtungen (Krühspindel, -kurbel, aber auch Windrose)
	Kunststein	auf ein Trägermaterial wird die Mahlfäche aus verriebenem Quarzgestein aufgetragen. Früher nur zum Futterschroten verwendet. Die wenigen noch existierenden Hersteller haben die Steinqualität soweit verbessert, daß auch Brotkornvermahlung möglich ist.
L	Läuferstein, Läufer	auch Oberstein genannt. Im Mahlgang/Schrotgang der sich auf dem Bodenstein/Lieger drehende Mühlstein. Durch die Drehung dieses Steines wird das Getreide zwischen Läufer- und Liegerstein zerrieben.
	Lichtwerk	Hebevorrichtung für den Läuferstein; dient zum Verändern des Abstandes der Mühlsteine im Mahl- oder Schrotgang. Damit wird der Mahlgrad/die Feinheit des Mehles bestimmt
	Lorry, Lorje, Storchennest	windbetriebener Sackaufzug.
M	Mahlbalken	so heißen die Flächen zwischen den Haupt- und Nebenfurchen der Mühlsteine.
	Mahlgang	eine Einrichtung zum Mahlen oder Schroten des Getreides. Er besteht aus einem unten liegenden Lieger-/Bodenstein und sich ein darauf drehenden Läuferstein.
	Mahlstein, Mühlstein	aus Natur- oder Kunststein (Beton) gefertigter Stein, um damit Getreide zu vermahlen oder zu schroten
	Malter	altes Getreidemaß, regional oft sehr unterschiedlich, in Preusser galt: 1 Malter = 12 Scheffel (55 L oder auch kg) = 660 Liter/kg
	Mehlpfeife	eine Holzrutsche zum Absacken von Backschrot; d.h. vom Mahlgang bis zum Absackstutzen
	Molinologe	ist die Bezeichnung für die internationale Lehre von der Herkunft, dem Vorkommen, der Einrichtung und der Funktion besonders der alten Wind- und Wassermühlen.
	Mühleisen	Verlängerung des Klüvers unterhalb des Mahlganges, trägt den Läuferstein.
	Mühlenkappe, -haube	oberer drehbarer Teil einer Holländermühle mit Flügelwelle, Kammrad und Bremse.
N	Naturstein	verschiedene Mahlsteinmaterialien wie Sandstein, Süßwasserquarz, Trachit, Basalt, Granit und den Porphyr.
O	Oberantrieb	in der Getreidemühle der Antrieb der Mahlsteine von oben.
P	Penlager	das hintere Lager der Flügelwelle; meist aus Schieferstein
R	Regulator	nimmt dem Müller mittels Fliehkraftgewichten die umdrehungsabhängige Verstellung des Abstandes von Läufer und Bodenstein ab
	Reilgang	Einrichtung zum Entpelzen (Rellen) von Dinkel im Unterschied zum Mahlgang mit größerem Abstand zwischen den Mahlsteinen
	Rheinischer Stein	aus einem Stück gefertigter Basalt-Mahlstein. Herkunft: Eifel - Mendig und Andernach am Rhein. Für Back- und Futterschrot.
	Rossmühle, Göpel	ein mit Pferden betriebenes Mühlenwerk.
	Rute	ein Flügelkreuz besteht aus zwei Ruten, der Feldrute (außen-zum Feld hin) und der Hausrute. Früher gelegentlich aus einem Stück hergestellt, später im allgemeinen dreigeteilt in Bruststück und zwei Spitzen.
	Rüttelshuh	hin- und her gehende Rutsche, die das Getreide vom Trichter zu den Mühlsteinen befördert. Das dadurch entstehende Geräusch erzeugt das "Klappern der Mühle"

S	Sackaufzug	mit Wind oder Transmission angetriebener Ketten- oder Seilaufzug zum Hochziehen von Sackgut in Mühlen oder Speichern.
	Sackklopfer	durch ein rotierendes Schlägerwerk werden gebrauchte Säcke von Staub und anderen Rückständen gereinigt.
	Sandsein	an vielen Stellen Mitteleuropas wurde Sandstein zu Mahlsteinen verarbeitet. Durch ihren Abrieb nur zur Futterschrotterei geeignet.
	Schlegel	überträgt rüttelnde Bewegung vom Mahlstein auf den Rüttelschuh
	Schoren	Verbindungsbalken von den aus der Kappe herausragenden Spreetbalken zum unteren Ende des Steertes.
	Schütttrichter	Hölzernes Gefäß in Trichterform zur Aufnahme des zu mahelnden Kornes oberhalb des Mahlganges
	Sichten	das Trennen (Sieben) verschiedenartiger Teile des Mahlgutes voneinander, etwa Kleie von Mehl und Grieß oder Mehl von Dunst. Die verschiedenen Teile zeigen entweder eine unterschiedliche Größe oder eine unterschiedliche Dichte.
	Spanndienste	Pflicht der Mühlengäste zu Zeiten des Mühlenzwanges (Mühlenbann), Materialfuhren (Steine, Wellen) zu leisten.
	Speicher	tragende Verbindungen zwischen Radnabe und Felgenkranz in Form von Brettern, Bohlen, Latten, Balken oder Eisenprofilen
	Spreet (-balken)	übernehmen die vom Steert ausgehende Kraft über die Schoren zum Drehen der Kappe.
	Steert	von der Rückseite der Mühlenkappe zur Galerie oder bis zum Erdboden reichendes System von Balken. Der eigentliche Steert wird mit den Schoren an den Spreetbalken befestigt. Dient als Hebelsystem zum Drehen der Kappe in den Wind.
	Steinauge	runde Öffnung im Läuferstein, durch die das Mahlgut zwischen die Steine rieselt
	Steinkran	galgenartige Vorrichtung aus Holz, mit der der Läuferstein vom Gang abgehoben werden kann (z.B. zum Schärfen).
	T	Steinbicke, Bickenhammer
Stirnrad		unteres großes Getrieberad auf der Königswelle mit Kämmen an der Stirnseite, Verteiler für die verschiedenen Kraftabnahmen. $\varnothing = 2,5-3,5$ Meter.
Stockrad		aus zwei Scheiben bestehendes Getrieberad passend zum Stirnrad; dazwischen sitzen die eingeschlagenen "Stöcke" $\varnothing = 0,9-1,1$ Meter.
Transmission		Kraftübertragung mittels Leder-Treibriemen
Trieur		Rundkornausleser, trennt die runden Unkrautsamen von den länglichen Getreidekörnern, 1844 in Frankreich erfunden.
W	Walzenstuhl	Nachfolger des Steinmahl-ganges. Das Getreide wird über zwei geriffelte, mit unterschiedlicher Geschwindigkeit gegeneinander laufende, Metall oder Porzellanwalzen vermahlen.
	Wellkopf, Achskopf	vorderer, aus der Hauben ragender Teil der Flügelwelle, in welchen die Ruten befestigt sind. Ursprünglich aus Holz, später aus Gußeisen gefertigt.
	Wellzapfen	Metall- oder Holzzapfen zur Lagerung von Wellen, z.B. für Penlager, König, Spindel
	Windrose	1745 in England erfundenes Windrad zum automatischen in-den-Wind-drehen der Windmühlenhaube. Übersetzung: 1:1000 - 1:2000
Z	Zarge	unterer Teil der Bütte, die das am Umfang der Mahlsteine austretende Mehl auffängt
	Zentrifugalkraft	Fliehkraft, die das Mahlgut zwischen den Steinen nach aussen befördert
	Zyklon	Ist ein Apparat zur Staubabsaugung.